



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistlicher Layenspiegel/ darinn man on grosz vnd
weitschwaiffigs nachlesen sehen vn[d] erken[n]en kan/
ob die jetztgeführten Lehren auß dem Geist Gottes seyen/
oder nit/ Zu verhütung geferlicher ...**

Seidel, Wolfgang

Getruckt zů Dilingen

VD16 ZV 14317

Das ander Capitel/ das auch vil Christen diser zeit mit grosser blindthait
behafft seyen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36487

Der erst Thail

blind das hertz dises volcks / vñnd beschwere
seine ohren / vñ beschleuß seine augen / das vil-
leicht nit sehe mit seinen augen / vñ höre mit sei-
nen ohren / vñ verstehe mit seinem hertzen / das
bekerdt werde / vñnd ich machs gesundt. Was
eruoigt in aber darauf: Warlich wie hernach
gelesen wirdt / vñnd im Hieremia dergleichen /
Ir verwüstung / welche doch so wichtig noch
nit war / als die / dan̄ Christus meldung thet /
da er sprach / Darumb wirdt das reich Gottes
von euch genommen / vñnd ainem volck geben /
das desselbigen frucht bringt / Vñnd volgend
Paulus / da er zu den Römern / vom abfal der
Juden redet / vñnd an einem andern ort frey he-
rauß dorfft sagen / vñnd sprechen / Wir solten
wol euch zu erst das wort Gottes verkündigt
habē / Tu aber so irs vō euch stoffet / vñ vñteilt
euch selbs nit werth des ewigen lebens / secht
so wenden wir vns zu den Heyden.

Das ander Capitel / das auch vil
Christen diser zeit / mit grosser
blindheit behafft seyen.

S

Arum̄ zeig ich aber dise ding
also an: Warlich darumb /
das der heilig Paulus sagt /
was geschribē ist / ist geschri-
ben zu vnser besserung / wie

Cap. 7.

Matth. 21.

Cap. 11.

Acto. 11.

1. Cor. 11.

er dann selbs / der heilig Apostel / der Juden
 vbelthaten zu warnung der Christen anzoeh/
 Also wolle wir auch den mensche diser zeit der
 Juden blindheit mit irer volgender gefard zu
 besserung furgestellt haben / Dan wer sich nit
 der gegenwertigen tobsichtigkeit: Wer mit ir
 vn Sinnigkeit vñ blindtheit: Darauff auch wie
 den Juden gehore das wort / Weh euch die sa- ^{Esaia. 1.}
 gen / das böß sey gut / vñnd das gut sey böß / die
 da machen die finsternus zu liecht / vñ dz liecht
 zu finsternus. Es zeuget je einmal der augen-
 schein / dz dise schwere plag / von wegē vnserer
 grossen vñdancckbarkeit / vil gegent vñnd stett
 schier durch all ständt der mensche / mit vn-
 säglicher beschwerung vñnd nachtail der ganzen
 Christenheit angegriffen hat / Welliches kein
 fromms Christlichs hertz on schmerzen sehen
 mag / nit minder fürwar / dann Hieremias die
 zerstörung seiner statt. Ach ewiger Gott / wel-
 ches fromms Christlichs hertz mag mit gedult
 hören: Welches on seuffzen sehen / viler men-
 schen / sonderlich vnser vaterlands erschrock
 liche vn Sinnigkeit / im wütten vñd frechheit / in
 verachtung Aids vñd glüdds / zucht vñd ehre /
 in verschmähung Gottes vñnd seiner heiligen
 Kirchen: Wer sol sich auch nit entsetzen an
 der Blindtheit im vrthail: Sehend vil hun-
 dert

Der erst Thail

dert jar ist der glaub / vnd die lehre / die wir be-
kennen / darinn wir auch zusterben begeren /
durch die ganz heilig gmain gepredigt vn̄ ge-
halten worden / Noch dennoch hat ein einiger
Münch / durch seinen Schwermengeist / arm
vnd reich / glehrt vnd vngehrt / edel auch vnd
vnedel dahin beredt / das sie jr vrthail von der
heiligen gmain abgezogen / vn̄ zū vntüchtigen
menschen gewendet haben / vnd glaubt / das
Euangelium sey / wie Luther will / dreyhun-
dert jar / Oder / wie Pomeranus will / sider der
zeit Montani / vnder der banck vnd verdun-
ckelt gewesen / Von dannen her dann sey gewe-
sen / die zeit obscurati Euangelij / das ist / die zeit
darin̄ das Euangelium verdunckelt sey gewe-
sen / Vom Luther aber an / die zeit des liechts
vnd erleuterten Euangeliums / Warlich ist
die heilig geschriffte war / wie sie dann war ist /
so ist solches fürgeben des brinnenden teufels /
wider das hell außdrucklich wort Gottes / der
da spricht: auff welchen will ich sehen / dan̄ auff
den armen / vnd der ist geängstigt im geist / vn̄
zittert auff meine reden: Sag aber nun an / du
armer blinder mensch / seyen wir die selbē / oder
seinds vn̄sere vorfarern / die Heiligen sider der
zeit der lieben Aposteln her? Fürwar sag ich
dir / wann wir nach der zeugnuß Pauli vr-
tailen

Esaiæ 66.

tailen sollē/wie dan billich/ so müssen wir spre-
 chen/sie seyens/ & vrsach halben/das der Apo-
 stel spricht: Der Geist gibt zeugnuß vnserm ^{Rom. 8.}
 geist/das wir kinder Gottes seyen. So gibt je-
 der heilig Geist inen vilfeltige zeugnuß/ dz sie
 kinder Gottes gewesen/ arm im geist/ mit ste-
 ter reu vnd laid geängstigt / jr hail würckend
 mit zittern vnd forcht / auffmerckig auch auff
 des Herin wort vnd einsprechen: das weisen
 vñ zeugen auch darneben gewaltig die grossen
 wunderzaichē/die Got durch sie/gwiflich sei- ^{Mar. Vñt.}
 nem verhaissen nach/ gethan hat. Will jez nit
 völsürē die zeugnuß der Götlichen weisheit/
 des verstands der heiligē schrift/ von welche
 an seinem ort mer geredt wirt/wil auch nit er-
 zelen die frucht / in bekerung der Nationen
 vnd völder/ vnd der selben heiligs andechtigs
 leben/dann noch bis auff disen tag/ solches al-
 les warzeichen vñ zeugnuß an allen orten vor-
 handen. Solches aber kan ich mit keinē grund
 von vnsern Propheten sagen/ Ja sie selbs auch
 nit/mit sambt allen jren anhängen. Sol dan &
 heilig geist solche fromie welt verlassen haben/
 vnd erst zū den letzten zeitē/ von welcher doch
 die heilig schrift nichts dan das erschrocklich
 weis sagt/ vns fleischliche vngotforchtsamen/
 ja etwa auch gar Gotlosen haingesücht habē:
 Wer

Der erst Thail

Sap. 10

2. Reg. 2.

Were doch solches dem wort Gottes vnd seiner heiligen Barmherzigkeit zuwider / So singt je einmal die kirch Gottes von dem gerechten / das der weis Mann von Jacob dem Patriarchē redet: Die weisheit hat den frommē die recht straf gefürt / hat im dz reich Gottes zeigt / vnd im geben erkantnus der heiligen ding / damit erfüllt werd / das Gott saget / Ain jedlicher der mich ehret / den wird ich glorificirn. Vñ ob schon wir solches jr falsch gedicht in vilen zügäbē / das wir doch hierin nit thun können / in die gemain zureden / sonderlich auff solche lange zeit / vnd mit solchem hauffen der irthumben / so wurden wir doch in alweg von des bets Christi wegē / die nachkümmlingen Petri zu Rom / von solchem fal aufnehmen / vñ also die Römisch Kirchen entschuldigen.

Das drit Capitel / verlegt etlich der Widersacher gegenwürff / zu schutz vnserer frommen Väter.

Woch seind sie / die Widersacher in diesem fal / wie in andern vñ dter sich selbs zerspaltē vñ widerwertig / redē weder von der kirchen / noch von den lieben heiligen / vnd vnsern seligen vorfarern gleich / dz durch solch ihr mißhellung / ihr einwürff gnügsam verlegt wurden. Etlich